

15. Luzern Blues Festival

Luzern im November ist immer eine Reise wert, vor allem für Bluesfans. Das wissen die Musiker, die überwiegend direkt aus den Staaten – oft genug exklusiv – angereist kommen, sowie die vielen Kibitze aus ganz Europa und natürlich auch das Schweizer Publikum gleichermaßen, und diese Mischung generiert, zusammen mit der großen Gastfreundschaft der Veranstalter, ein wirklich gelungenes Bluestest.

In diesem Jahr wurde wieder einmal „puristisch“ gestartet, nämlich mit **Dave Riley** und dem charismatisch liebenswerten Harpspieler **Bob Corritore**, der auch einigen weiteren Formationen zur Seite stand. Lässig groovend und swingend ging es weiter mit der fantastischen Westcoast-Band **Mark Hummel & The Blues Survivors feat.** einen optisch wieder einmal vollkommen veränderten, saitentech-nisch aber wie stets formidablen **Rusty Zinn**. Hummel zählt ohne Zweifel zur derzeitigen Spitze der Bluesharpzampianos. Danach war Chicago Blues pur angesagt mit **Lurrie Bell & Eddie Shaw**. Bell, ein mittlerweile wiederholter Gast in Luzern, ist zumindest als Chicago-bluesgitarrist – manche meinen nicht „nur“ als solcher – derzeit unübertroffen und zaubert ein unglaublich authentisches Windy-City-Feeling in den Raum, diesmal unterstützt von Saxophonlegende Eddie Shaw. **B. B. & The Blues Shacks**, in großer Besetzung, mit Chor sowie Gast **Raphael Wressnig** an der Hammond B 3, sorgten dann für einen äußerst vergnüglichen Party-Abschluss des ersten Abends auf der Hauptbühne des Grand Casino Luzern. Mit Öster-reich-Export **Bernhard Egger** an den Drums zählt die Soul/R'n'B-Mischung der Hildesheimer zum Besten, das weltweit in diesem Genre momentan geboten wird.

Im Casineum ging es dann noch bis in die frühen Morgenstunden mit dem ältesten Sohn Muddy Waters', **Mud Morganfield**, weiter, der seine Herkunft weder beim Aussehen, noch beim Spielen – eine Cover-band der alten Hits des Vaters – verleugnen konnte und wollte.

Der Texaner **Eugene „Hideaway“ Bridges** eröffnete den Freitag furios auf der Gitarre – die Party ging also nahtlos weiter –, gefolgt von **Mud Morganfields** traditionellem, vorwiegend altbekannte Stan-dards reproduzierenden Chicago Blues. **Dorothy Moore**, die Soul



Bob Corritore

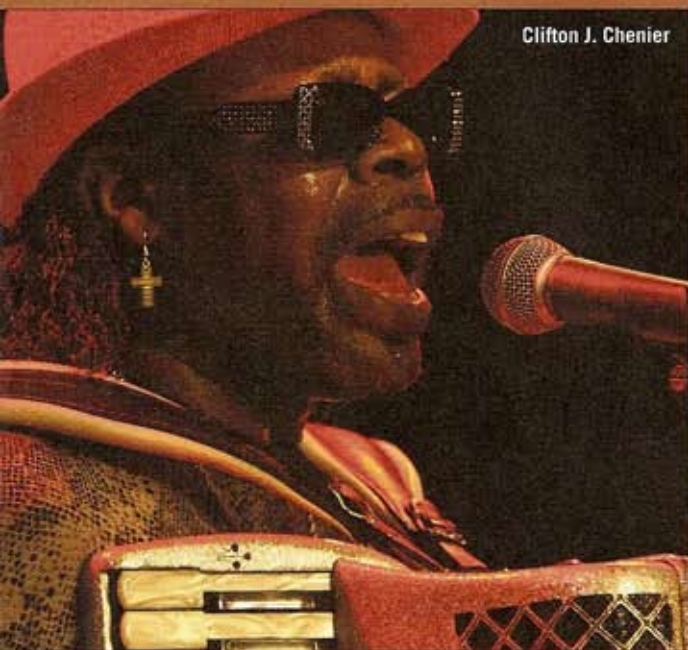
PHOTO: WIPPER

Queen aus Mississippi sorgte für die gefühlvollen Momente des Abends – konnte die in sie gesetzten Erwartungen allerdings stimm-lich nicht ganz erfüllen –, bevor der aus Ottawa stammende Kanadier **J. W. Jones** mit seiner Band zum Abschluss noch einmal unter Beweis stellte, dass auch der Blues keine Nachwuchssorgen kennt. Er machte Lust auf die Jamsession im Casineum, die mit **Elias Bernet & Friends** schon im Gang war und ihren Höhepunkt mit **Mark Hummel & Rusty Zinn** erreichte.

Der abschließende Samstag begann mit der Texasblues-Legende **Tomcat Courtney And The Rhythm Room All Stars** – unter anderem wieder mit **Bob Corritore** –, gefolgt von **J. W. Jones**, der mit seiner jungen Band nach dem erkrankten **Bryan Lee** auch für **Holland K. Smith** kompetent einsprang. Danach wurde es richtig heiß, mit zwei Topmusikern aus dem Süden der USA, absolut würdig für das 15-jährige Jubiläum des Festivals! Zunächst heizte **Marcia Ball** mit ihrem druckvollen Louisiana-R'n'B Pianospiele und Gesang charismatisch dem Publikum mächtig ein, dann setzten **C. J. Chenier & The Red Hot Louisiana Band** noch einen drauf und brachten die Stimmung zum Sieden. Wer noch nicht genug hatte, konnte bei **Michael von Merwyk & Bluesoul**, **B. B. & The Blues Shacks** sowie einer hochkarätigen Jamsession einen hochwertigen Nachschlag bekommen, bis zum Morgengrauen, um danach nahtlos zu einem der exquisiten Bluesbrunches ins Hotel Schweizerhof zu pilgern.

Das Lucerne Blues Festival genießt weltweit mittlerweile zu Recht selbst Legendenstatus, hervorragend gemanaged von einem kompetenten, ehrenamtlichen Organisationsteam rund um Präsidenten **Guido Schmid**, **Martin Bründler**, **Mike Hauser** und **Kurt Schürmann**. Wir sehen uns bei der 16. Auflage!

Franz Richter/Dietmar Hoscher



Clifton J. Chenier

PHOTO: WIPPER